

Immer wieder?

ABI
August Bebel
Institut

April · Mai · Juni 2019 | Stadt · Kultur · Geschichte
Medien machen. Diversität leben. Politisch bilden –
Konferenz und Preisverleihung / Geflüchtete zeigen
ihr Neukölln / RiseUp: Empowerment von
Potenzialen / Stadtrundgänge: Arbeitswelten
in Berlin / Die lange Nacht des politischen Buchs

Immer wieder?

Extreme Rechte und Gegenwehr in Berlin seit 1945

Eine Ausstellung des antifaschistischen pressearchivs und bildungszentrums (apabiz) e.V. und des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

Seit der Selbstenttarnung des NSU im Jahr 2011 und den rassistischen Mobilisierungen scheint die extreme Rechte in der Bundesrepublik präsent wie nie zuvor. Tatsächlich ist sie jedoch kein neues Phänomen – auch nicht in Berlin.

Die Wanderausstellung erzählt exemplarisch von zehn Ereignissen in Berlin in den zurückliegenden sieben Jahrzehnten, die unterschiedlichen Aktionsfeldern der extremen Rechten zuzuordnen sind – sowie von dem gesellschaftlichen Widerstand dagegen.

Das apabiz ist das größte öffentlich zugängliche Facharchiv zur extremen Rechten nach 1945 im deutschsprachigen Raum.

Das Aktive Museum versteht sich als offene Arbeitsplattform und Werkstatt für alle, die sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, ihren gesellschaftlichen Voraussetzungen und ihren Nachwirkungen bis in die Gegenwart beschäftigen wollen.

Ausstellung
19. Juni bis 16. Juli 2019

Öffnungszeiten
Di-Do 14-18 Uhr und auf Anfrage

Di 18. Juni, 19–21 Uhr

Vernissage

- Mit: Kaspar Nürnberg (Aktives Museum) u.a.
- Anmeldung erbeten [N50]

Mi 26. Juni, 19–21 Uhr | Vortrag mit Diskussion

Nazis im antifaschistischen Staat – Rechtsextremismus in der DDR

Antifaschismus war ein zentraler Wert im System der DDR. Hier wurde der Sozialismus aufgebaut während hinter dem »antifaschistischen Schutzwall« die alten Nazis weiter für Unterdrückung und Ausbeutung der Arbeiterklasse sorgten. Doch auch in der DDR gab es Nazis. Spätestens nach dem Überfall auf ein Konzert in der Ost-Berliner Zionskirche 1987 war das offensichtlich. Wie organisierten und äußerten sich Nazis in der DDR? Wie ging der Staat mit ihnen um und was wurde aus ihnen nach 1990?

- Mit: Christin Jänicke (Sozialwissenschaftlerin, Autorin) und Thomas Thiele (Geschäftsführer des Stadtjugendrings Königs Wusterhausen)
- Ort: Müllerstr. 163 (Erika-Heß-Saal)
- Anmeldung erbeten [N51]

Im Juli findet eine weitere Begleitveranstaltung statt.

Di 16. Juli, 19–21 Uhr

Finissage

- Anmeldung erbeten [N52]

ABI
August Bebel
Institut

August Bebel Institut
Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung
anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung
DE39 1001 0010 0036 4991 07
PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team

Geschäftsführung und Studienleitung:
Reinhard Wenzel
Bildungsreferentin: Wendy König
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:
Elena von Ohlen
Bundesfreiwilligendienst: Manar Hamwi

www.august-bebel-institut.de



Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Einzelprojekte gefördert durch:



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO



Korporatives Mitglied des AWO Landesverbandes Berlin e.V.

Stadt · Kultur · Geschichte

April · Mai · Juni 2019

Di 2. April | Konferenz und Preisverleihung

Medien machen. Diversität leben. Politisch bilden

16.30–19.00 Uhr | Konferenz. Gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

- Mit: Saraya Gomis (Antidiskriminierungsbeauftragte der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Schule), Cansel Kiziltepe (Mitglied des Bundestages), Bianca Klose (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus), Konstantina Vassiliou-Enz (Neue Deutsche Medienmacher*innen)
- Moderation: Veronika Gerhard (Künstlerin und Kuratorin)

2. Verleihung des Julie und August Bebel Preises

19.30 Uhr | Auszeichnung für innovative und emanzipatorische Beiträge zur Politischen Bildung

- Mit der **Preisträgerin Ferda Ataman** (Neue Deutsche Medienmacher*innen)
- Laudatio: Meltem Kulaçatan (Erziehungswissenschaftlerin, Universität Frankfurt/Main)
- Musikalische Begleitung: Dota Kehr
- Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Haus 1, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin [N100]
- Anmeldung unter: www.fes.de/lnk/berlin020419

Sa 6. April, 11–13 Uhr | Stadtpolitik

Geflüchtete zeigen ihr Neukölln | Stadtführung

In der Debatte um Flucht und Migration kommen Betroffene selbst kaum zu Wort. Das möchte der Verein »querstadtein« ändern. Unser Stadtführer Mohammad ist in Aleppo aufgewachsen – heute lebt er in Berlin. Auf der Tour teilt er seine persönlichen Erfahrungen mit uns: Wie fühlt sich Ankommen an? Was bewegt ihn? Warum ist die Sonnenallee für viele Geflüchtete »the place to be«? Der Neu-Berliner lädt uns ein, die Stadt mit seinen Augen zu sehen.

- Beitrag: 5 € ■ Anmeldung bis 4. April [N40]

Mo 15. April bis Di 16. April | Senior*innenseminar

Die Zukunft der Pflege

In Zusammenarbeit mit dem Verein Selbsthilfe im Vorruhestand e.V. Pflege von Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. Schon jetzt herrscht ein großer Mangel an Pflegekräften, die Zahl der Bedürftigen wird in den kommenden Jahrzehnten aber weiter steigen. Wie kann das organisiert werden? Welche Konzepte werden politisch diskutiert?

- Mit: Andreas Gudat-Wengenroth (Erwachsenenbildner)
- Teilnahmebeitrag mit Übernachtung und Verpflegung: DZ 25 € / EZ 30 € ■ Anmeldung bis 8. April [N70]

Sa 27. April, 10–17 Uhr | Workshop für Frauen*

RiseUp – Empowerment von Potenzialen

Junge Frauen* entscheiden und gestalten die Gesellschaft heute aktiv mit. Trotzdem begegnet ihnen weiterhin strukturelle Benachteiligung, die verunsichert und hemmt. Im RiseUp Workshop erkennen und entfalten Frauen* durch innovative und kreative Lernmethoden gemeinsam ihre Potenziale und werden ermutigt, sich eigenverantwortlich selbstbestimmte Ziele zu setzen.

- Mit: Helen Schlüter (Ethnologin und Politologin) und Laura Gerards Iglesias (Europawissenschaftlerin und Design Thinker)
- Beitrag: 20 € inkl. Verpflegung und Getränke, Ermäßigung möglich ■ Anmeldung bis 22. April [N90]

Do 9. Mai, 19–21 Uhr | Stadtpolitik

»Blutmai« 1929

Die endgültige Spaltung der Arbeiterbewegung als Anfang vom Ende der Demokratie | Vortrag mit Diskussion

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts »Wedding – eine Spurensuche im Kiez«, gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Berlin

Im September 1928 hatte der Polizeipräsident Zörgiebel (SPD) Demonstrationen in Berlin verboten. Das galt auch im Mai 1929 noch. Die Kommunist*innen demonstrierten trotzdem, es gab Barrikaden, ca. 30 Tote. Was geschah damals wirklich und welchen Beitrag leisteten die Ereignisse zum Untergang der Demokratie?

- Mit: Marcel Bois (Historiker) und Siegfried Heimann (Historiker)
- Anmeldung erbeten [N80]

Sa 11. Mai | Stadtpolitik

Stadtrundgänge: Arbeitswelten in Berlin

Eine kritische Auseinandersetzung mit Stadtraum, Arbeitsform und Identität. Das Beispiel Moabit und Mitte

- **10–13 Uhr: Industriemetropole Berlin – die Arbeitswelt von gestern.** Am Beispiel Moabit wird der Wandel eines Kiezes von einer Viehweide zum Zentrum der Schwerindustrie und dichtbesiedelten Arbeiterviertel gezeigt. [N43]
- **14–17 Uhr: Industrie 4.0 und Coworking-Cafés – die Arbeitswelt von heute (und morgen?).** Der Wandel vom Fließband und Maloche zu Kreativität, Flexibilität und Ästhetisierung am Beispiel Mitte. [N44]
- Leitung: Gökhan Tuncer (Politikwissenschaftler)
- Beitrag: 10 € pro Veranstaltung, beide zusammen 15 €, Ermäßigung möglich ■ Anmeldung bis 6. Mai ■ Die Treffpunkte werden nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Sa 11. Mai, 18–20 Uhr | Stadtpolitik

Gesund einkaufen zwischen Bioladen, Markthalle und Supermarkt

Maibock-Anstich mit Diskussion

Bio oder gar gesund einkaufen können wir überall. Manchmal ist das Sortiment größer, manchmal der Preis anders. Die Markthallen bieten regionale Produkte an, Supermärkte haben ihre Bio-Ecken. Wo sollen wir einkaufen, wenn wir das beste Preis-Leistungsverhältnis bekommen möchten?

- Mit: Cansel Kiziltepe (Mitglied des Bundestages), Nikolaus Driessen (Markthalle Neun) u.v.a.
- Moderation: Manfred Ronzheimer (Journalist)
- In Kooperation mit der Markthalle Neun
- Ort: Markthalle Neun, Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin
- Anmeldung erbeten [N41]

So 12. Mai, 10–17 Uhr | Workshop | Stadtpolitik

Mo 13. Mai, 18–20 Uhr | Stadterkundung | Stadtpolitik

Geschichte im Gedächtnis

Unsere Kommunikation über aktuelle gesellschaftliche Konflikte ist stark von der Vergangenheit geprägt. Die Wirkungsgeschichte des Nationalsozialismus beeinflusst heute noch das Selbstbild von Individuen und Gesellschaft. Der Workshop bietet Erfahrungs- und Diskussionsraum im Hinblick auf die Bedeutung und die Ausdrucksformen der Erinnerungskultur im privaten und öffentlichen Raum.

- Mit: Romina Wiegemann und Jana Scheuring (Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST))
- Beitrag: 25€, Ermäßigung möglich ■ Anmeldung bis 6. Mai [N81]

Do 23. Mai, 19–21 Uhr | Stadtpolitik

Revolution und Erwachsenenbildung

100 Jahre Volkshochschule | Vortrag mit Diskussion

Ein Baustein gesellschaftlicher Veränderung nach der Revolution von 1918 war die Gründung von Volkshochschulen. Seit einem Jahrhundert ermöglichen sie lebenslanges Lernen für alle. Was hat ihre Gründung bewirkt, wie haben sie sich entwickelt und vor welchen Herausforderungen stehen sie heute?

- Mit: Jörg Wollenberg (Historiker und Erwachsenenbildner) u.v.a.
- In Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V.
- Anmeldung erbeten [N82]

Di 28. Mai bis So 9. Juni | Stadtpolitik

Europa- und verkehrspolitische Bildungsreise

Entlang des »Skandinavien-Mittelmeer Korridors«

Die diesjährige Exkursion erfolgt per Bahn und Schiff entlang des Transeuropäischen Vorrangkorridors »Scan Med«, der von Berlin über den Brenner, Italien und Sizilien bis nach Malta verläuft.

- Beitrag: ca. 1.300 € plus Zuschlag bei Einzelzimmer
- Anmeldung bis 15. April [N45]

Sa 8. Juni, 16–21 Uhr | Buchvorstellungen und Bücherbasar

Die lange Nacht des politischen Buchs

Autor*innen stellen aktuelle politische Bücher vor

■ U.a. mit Bernd-Peter Lange »Georg Benjamin. Ein bürgerlicher Revolutionär im roten Wedding« und Giesela Notz »Wegbegleiterinnen. Berühmte, bekannte und zu Unrecht vergessene Frauen aus der Geschichte«.

Auf einem Bücherbasar können politische Bücher erworben oder auch verkauft werden. Der Erlös kommt der Bibliothek des August Bebel Instituts zugute. Ein detailliertes Programm finden Sie auf unserer Homepage. ■ Anmeldung erbeten [N83]

Sa 15. Juni, 11–15.30 Uhr | Stadtpolitik

Genossenschaften in Neukölln | Bustour

Die Geschichte des genossenschaftlichen Wohnungsbaus kann man in Neukölln besonders anschaulich zeigen. Die Ideal-Passage und der Ilsenhof sind zwei prächtige Beispiele des Bauens zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Aber auch Ergebnisse des jüngsten genossenschaftlichen Bauens rund ein Jahrhundert später findet man hier.

- In Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsforum e.V.
- Mit: Barbara König (Genossenschaftsforum e.V.)
- Beitrag: 15 €, Ermäßigung möglich ■ Anmeldung bis 10. Juni [N42]

August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin
Anfahrt: U+S-Bhf Wedding, Bus 120
Anmeldung: anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692-121

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de

